

# Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb



Landau in der Pfalz

## Sitzungsvorlage

860/319/2016

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 23.11.2016	Aktenzeichen: 861		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	28.11.2016	Vorberatung N	
Verwaltungsrat Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau	08.12.2016	Entscheidung Ö	
Stadtrat	13.12.2016	Entscheidung Ö	

### **Betreff:**

Wirtschaftsplan des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau (EWL) für das Jahr 2017 für die Betriebszweige Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Bauhof, Service und Straßenreinigung

### **Beschlussvorschlag:**

**1. Der Verwaltungsrat beschließt den in der Anlage zur Sitzungsvorlage beigefügten Wirtschaftsplan des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau für das Jahr 2017 für die Betriebszweige Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Bauhof, Service und Straßenreinigung mit den folgenden Zahlen:**

#### **Erfolgsplan**

Erträge	19.639.000,-- €
Aufwendungen	19.168.000,-- €

#### **Vermögensplan**

Einnahmen	6.720.000,-- €
Ausgaben	6.720.000,-- €

Der Gesamtbetrag der **Kassenkredite** wird festgesetzt auf

150.000,-- €

**2. Der Stadtrat stimmt der unter Punkt 1 genannten Beschlussfassung zu.**

### **Begründung:**

Gemäß § 33 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung hat eine Anstalt des öffentlichen Rechts einen Wirtschaftsplan bestehend aus Erfolgs-, Vermögens- und Stellenplan aufzustellen. Dieser ist gemäß § 7 Absatz 2 der Anstaltssatzung vom Verwaltungsrat zu beschließen und bedarf der Zustimmung des Stadtrates. Dabei ist für jeden Betriebszweig (BZ) ein eigener Teilplan aufzustellen.

### **BZ Abfallentsorgung**

Im Erfolgsplan sind die Abfallgebühren mit einer Größenordnung von 4.555 T€ die wichtigste Ertragsposition. Die Verwertungserlöse für Papier stellen mit erwarteten 360 T€ eine weitere wichtige

Einnahmequelle dar, die zur Stützung der Gebühren verwendet werden kann. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit 4.087 T€ werden dominiert von den Aufwendungen für Abfälle zur Beseitigung (Verbrennung) in Höhe von 2.000 T€, den Sammelkosten der verschiedenen Fraktionen mit 843 T€ sowie den Aufwendungen für Kompostierung in Höhe von 280 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen die Personal- und Sachkostenumlage des BZ Service beinhaltet, stellen mit 676 T€ die nächstgrößere Kostenposition dar, gefolgt von den Personalkosten mit 334 T€ und den Abschreibungen mit 170 T€.

Vorsichtig kalkuliert stehen den Erträgen von 5.502 T€ Aufwendungen von 5.330 T€ gegenüber, was zu einem geplanten Gewinn von 172 T€ führt. Der Gewinn fällt höher aus, als im Jahr 2015 prognostiziert, da das Entgelt für die Verbrennung der Restabfälle im Müllheizkraftwerk (MHKW) Pirmasens wider Erwarten gesunken ist. Hält die Entwicklung beim MHKW an, kann länger als erwartet die Gebühr konstant gehalten werden.

Im Vermögensplan können die vorgesehenen Investitionen über eigene Mittel ohne Kreditaufnahme finanziert werden. Die mit Abstand größte Position ist der Neubau des Wertstoffhofes im Gewerbegebiet F6 in Landau-Mörlheim. Die Bauarbeiten haben im Jahr 2016 begonnen, die Inbetriebnahme ist für November 2017 vorgesehen. Zur Realisierung des ersten Bauabschnitts stehen 3.750 T€ zur Verfügung. Zusätzlich sind für den Erwerb von Müllgefäßen Mittel in Höhe von 40 T€ vorgesehen.

### **BZ Abwasserbeseitigung**

Im Erfolgsplan sind die Abwassergebühren mit 5.370 T€ die wichtigsten Ertragspositionen. Hierin berücksichtigt ist die vorgeschlagene Erhöhung der Schmutzwassergebühr um 0,06 €/cbm auf 1,36 €. Weitere wesentliche Positionen sind die Auflösung der Ertragszuschüsse, die Kostenbeteiligungen der Verbandsgemeinden an der Kläranlage und der städtische Anteil an der Oberflächenentwässerung.

Die Aufwendungen werden dominiert von den Abschreibungen in Höhe von 2.750 T€; Kapital, das in Form von Kanälen und der Kläranlage gebunden ist. Die Personalaufwendungen in Höhe von 1.235 T€ sind die nächst größere Position. Im Übrigen beinhalten die bezogenen Leistungen als wesentliche Kosten den Kanalunterhalt und die Untersuchungskosten mit 645 T€. Nach Abarbeitung der Großmaßnahmen mit den höchsten Dringlichkeiten werden zukünftig verstärkte punktuelle Schäden saniert.

Vorsichtig kalkuliert stehen den Erträgen von 7.496 T€ Aufwendungen in Höhe von 7.143 T€ gegenüber. So wird ein planmäßiger Gewinn von 353 T€ erreicht. Dieser liegt deutlich unter dem Mindestgewinn von 1.100 T€ nach dem § 11 Abs. 6 Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVo).

Wichtigste Maßnahmen im Kanalnetz sind

- Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen in Nußdorf, Godramstein und Arzheim mit insgesamt 1.595 T€ im Jahr 2017 und 500 T€ im Jahr 2018,
- Erneuerung von undichten oder eingebrochenen Hausanschlüssen mit 700 T€,
- Baumaßnahmen in folgenden Straßen der Kernstadt:

Kanalmaßnahme Zweibrücker Straße	600 T€
Horstgebiet diverse Straßen (Inliner)	600 T€
Am Schänzel	300 T€
Bornbachstraße	200 T€.

Auf der Kläranlage werden folgende Investitionen ausgeführt:

- Erneuerung Rechen 200 T€,
- Umbau Klärschlammhalle 150 T€.

- Erneuerung Fettabzug 50 T€

Gemäß § 17 Abs. 3 der EigAnVo sind die Ausgaben und die nach Vorhaben getrennt zu veranschlagen bzw. zu erläutern. Sollte jedoch der Mittelansatz für Ausgaben einzelner Vorhaben nicht ausreichen, besteht gemäß § 17 Abs. 5 gegenseitige Deckungsfähigkeit mit anderen Maßnahmen, wenn diese Vorhaben zu derselben Anlagegruppe gehören. Im Zusammenhang mit den wiederkehrenden Ausbaubeiträgen im Straßenbau kann es zu zeitlichen Verschiebungen bei der Realisierung von Kanalbaumaßnahmen kommen. Wenn notwendig, werden dann Finanzmittel unter Berücksichtigung der Deckungsfähigkeit verschoben.

### **BZ Bauhof**

Die Umsatzerlöse in Höhe von geschätzten 3.685 T€ werden zu ca. 67 % über die Stadt und zu 30 % intern über die EWL erzielt. Durch die Erhöhung der Personalkosten ist eine Erhöhung der seit 01.01.2016 geltenden Stundenverrechnungssätze notwendig –siehe Beschlussvorschlag. Die dominierenden Aufwandspositionen sind die Personalkosten in Höhe von 2.586 T€. Mit deutlichem Abstand folgen dann die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Verwaltungskosten u.ä.) mit 327 T€, die Abschreibungen mit 300 T€, die bezogenen Leistungen und der Aufwand für Material in Höhe von 274 T€. Es wird mit einem Jahresüberschuss von 3 T€ gerechnet.

Für 2017 sind im Wesentlichen Investitionen in Höhe von 336 T€ in den Fuhrpark und die Betriebsausstattung sowie 90 T€ für den Ersatz von Parkscheinautomaten vorgesehen.

### **BZ Service**

Die Umsatzerlöse mit 1.796 T€ beinhalten die Erstattung für Personal- und Sachkosten durch die anderen Betriebszweige. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Miet- und Betriebskostenabrechnungen für die Dienstgebäude Friedrich-Ebert-Straße 5 (FES5) und Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1 (DiZaP) mit insgesamt 405 T€ zusammen.

Wesentliche Positionen auf der Aufwandsseite sind Personalkosten mit 803 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 891 T€. setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verwaltungskostenerstattung Stadtverwaltung 377 T€
- EDV Kosten 160 T€
- Versicherungen 103 T€
- Öffentlichkeitsarbeit 85 T€
- Prüfungs-und Beratungskosten 45 T€
- Übrige sonstige Verwaltungskosten 121 T€

Die Abschreibungen für die beiden Dienstgebäude einschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich auf 230 T€.

Der BZ Service ist Dienstleister für die anderen Betriebszweige, z. B. Bereitstellung von Büroflächen, Erstellung von Gebühren- und Beitragsbescheiden etc. Der entsprechende Aufwand wird über Umlagen an die anderen Betriebszweige weiter verrechnet oder der Stadt in Rechnung gestellt.

Es wird mit einem Überschuss von 54 T€ gerechnet, der zum Aufbau einer Modernisierungsrücklage verwendet werden soll.

Im Wesentlichen sind folgende Investitionen mit insgesamt 345 T€ geplant:

Betriebsausstattung (u.a. Erneuerung EDV) 255 T€,

Modernisierung Gebäude FES5 / DiZaP	40 T€,
EDV-Software	50 T€.

### **BZ Straßenreinigung**

Die Straßenreinigungsgebühren stellen mit 510 T€ die maßgebliche Ertragsposition dar. Durch die Reinigung zusätzlicher Flächen, insbesondere im Bereich der Südstadt, werden um ca. 15 T€ höhere Gebühren Erlöst.

Die höchsten Aufwandspositionen sind die Kehr- und Reinigungsleistungen für private Dritte in Höhe von 166 T€ sowie die interne Verrechnung mit dem Bauhof für die manuelle, maschinelle Reinigung und die Papierkorbentleerung in einer Höhe von insgesamt 295 T€. Trotz eines positiven Zinsergebnisses wird planmäßig mit einem Verlust von 111 T€ gerechnet, der ohne Probleme aus der Rücklage abgedeckt werden kann.

Im Vermögensplan sind Mittel für die Ersatzbeschaffung von neuen Papierkörben im Bereich der Fußgängerzone vorgesehen.

### **Stellenplan**

Der Stellenplan ist Teil des Wirtschaftsplanes und wird mit diesem zusammen beschlossen. Es ergeben sich auf Grund der Entgeltordnung zum TVöD, die zum 01.01.2017 umzusetzen ist Änderungen in der Eingruppierung. Im Folgenden wird lediglich auf die darüber hinausgehenden Änderungen eingegangen.

#### Abteilung Service und Abfallwirtschaft

Bei den Stellen des Abteilungsleiters- und des stellvertretenden Abteilungsleiters bleibt der ku-Vermerk bestehen. Dies bedeutet, dass spätestens mit Ausscheiden der Stelleninhaber die Bewertung der Stellenwert überprüft und ggfls. angepasst werden muss. Diese Notwendigkeit ergibt sich aus der Fusion der ehemaligen Verwaltungsabteilung mit der Abteilung Abfallwirtschaft und Straßenreinigung.

Im Sachgebiet Verwaltung und Abfallwirtschaft wird eine Stelle für den Bereich der PPK-Erfassung von 0,3205 auf 0,1026 reduziert. Im Sachgebiet Rechnungswesen wird bedingt durch den höheren Aufwand der Behälterverwaltung eine Stelle von 42% auf 56% angehoben. Dafür entfällt eine geringfügige Stelle von 10%.

#### Abteilung Abwasserbeseitigung

Die Bewertung der Stelle des Abteilungsleiters in EG 11 entspricht nicht dem Grad der Verantwortung. Hier wird erwartet, dass eine Anpassung auf die Entgeltgruppe (EG) 12 notwendig wird.

Sachgebiet Kanalnetz: Es wird vorgeschlagen die vorgesehene Verstärkung für Fremdwasser und GIS-Unterstützung von 50% auf 100% anzuheben. Die Ausschreibung der Stelle hat leider gezeigt, dass keine qualifizierten Bewerbungen eingingen. Dabei ist durch die langwierige Erkrankung eines Mitarbeiters ein dringender Personalbedarf gegeben. Im Gegenzug wird eine Stelle mit einem ku-Vermerk versehen. Bei Ausscheiden des Mitarbeiters ist der Stellenwert zu korrigieren.

Sachgebiet Abwasserreinigung: Die Betreuung des Wertstoffhofs ging von der Abteilung Service und Abfallwirtschaft auf die Abteilung Abwasserbeseitigung über. Die Stelle, die mit den Aufgaben betraut werden soll ist neu zu bewerten. Es wird erwartet, dass die Stelle der EG 8 entspricht.

#### BZ Bauhof

Umwandlung einer befristeten Stelle in eine unbefristete Stelle im Bereich der Verwaltung. Der Bauhof hat die höchste Belastung mit Kunden, die Abfallsäcke erwerben. Zusätzlich ist durch die Identifikation der Behälter der Verwaltungsaufwand zur Abgabe der Behälter gestiegen.

Zwei behinderte Menschen der Südpfalzwerkstatt wurden im Wege eines Praktikums auf die Tauglichkeit geprüft in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden. Beide haben sich bewährt. Aus diesem Grund wird die Übernahme der Praktikanten vorgeschlagen. Hierzu sind 2 Stellen mit der EG 3 zu schaffen. Der EWL erhält hierfür einen Zuschuss in Höhe von 44%. Eingesetzt werden die Personen im Bereich der Grünflächenpflege und der Stadtreinigung.

Zusätzlich hat die Grünflächenabteilung des Umweltamtes beantragt das Beschäftigungsverhältnis mit einem Leiharbeiter in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis beim EWL umzuwandeln. Die Stelle ist nach Ansicht der Fachabteilung notwendig. Durch die Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) wäre bei Fortführung der Beschäftigung eine unbefristete Beschäftigung entstanden.

**Anlagen:**

Wirtschaftsplan EWL 2017

Beteiligungsbericht EWL 2015

Beteiligtes Amt/Ämter:  
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung  
BGM

Schlusszeichnung:

